



INHALT

BDA PREIS BERLIN 2021 Nachdenken über den Wert des Gebauten im Alltäglichen und Nicht-Alltäglichen Julia Dahlhaus, Vorsitzende des BDA Berlin	6
Schlussendlich sind viele Häuser einfach nur Häuser und nur ein paar Häuser sind echte Haltungen Prof. Katja Knaus, Vorsitzende der Jury	7
Prämierte Projekte	9
1. Preise Sonderpreis Auszeichnungen Lobende Erwähnungen	
Weitere Projekte	50
Architekt*innenverzeichnis	150
Projektbeteiligte	154
Impressum & Partner*innen	156

BDA PREIS BERLIN 2021 Nachdenken über den Wert des Gebauten im Alltäglichen und Nicht-Alltäglichen

Julia Dahlhaus, Vorsitzende des BDA Berlin
Architektin, DMSW Architekten, Berlin

die es zu würdigen gilt. Die Zeit muss vorbei sein, in der Gebäude allein als Konsumgüter betrachtet werden. Vielmehr braucht es ein Verständnis für ihren im besten Sinne nachhaltigen, unser Umfeld gestaltenden, sozialen, ökologischen und damit auch ökonomischen Wert. Mit 42 Projekten machen die Wohnungsbauprojekte gut ein Drittel der eingereichten Arbeiten aus. Wohnungsbau ist eine der großen sozialen Herausforderungen unserer Stadt, die es nicht nur quantitativ zu meistern gilt. Daher freue ich mich sehr, dass es zwei Projekte dieser wichtigen Alltagsarchitektur in die engere Wahl geschafft haben. Der BDA Preis ist als Ehrenpreis nicht mit Geld dotiert. Daran hält der BDA Berlin seit über 100 Jahren fest. Die Preisträger*innen erhalten eine bronzene Ehrenplakette, die sich – angebracht am prämierten Bauwerk – als Statement für Architektur und ihr Wirken in unserem Alltag versteht. Im Namen des BDA Berlin bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen Teilnehmer*innen. Und ohne eine gute Jury gäbe es kein gutes Auszeichnungsverfahren. Mit großem Engagement und diskursivem Austausch haben in diesem Jahr Thomas Bestgen, Susanne Hauser, Mark Jenewein, Anupama Kundoo und Philipp Oswalt unter dem Vorsitz von Katja Knaus die Auswahl für die Preise getroffen. Neben der Jury gilt unser Dank dem Organisationsteam des BDA, den Vorprüfer*innen, unserer Medienpartnerin Berliner Morgenpost sowie auch unseren Unterstützer*innen BSR, Schüco und Zumthobel, welche die Durchführung des BDA Preis Berlin 2021 möglich gemacht haben.

Herzlichen Glückwunsch allen Preisträger*innen!



Foto: Dawin Meckel

„Architektur ist ein Lebensmittel“ sprach jüngst eine Kollegin im Rahmen einer unserer Ausstellungseröffnungen. Wie wahr! Dieser Satz klingt seitdem bei mir nach. Wir halten uns tagtäglich mit und in Architektur auf, es gibt quasi kein Entrinnen. Die Wahrnehmung für unsere gebaute Umwelt ist selten geschärft, häufig alltäglich. Umso bedeutender ist es für uns, als Bund Deutscher Architektinnen und Architekten, alle drei Jahre der Baukultur mit unserem BDA Preis eine besondere Ehre zu erweisen. Der BDA Preis ist der Architekturpreis für baukünstlerische Leistungen in Berlin. Er wird an Architekt*innen und Bauherr*innen gemeinsam vergeben, um mit dem Preis die vertrauensvolle Zusammenarbeit für das gemeinsame Projekt zu würdigen, ohne welche kein gutes Werk entstehen kann. Die Schaffung von guter Architektur, die Bekenntnis zu guter Qualität ist kein Zufall, sondern das Zusammenspiel und Ineinandergreifen vieler am Entstehungsprozess Beteiligten. An dieser Stelle seien auch die Vertreter*innen der öffentlichen Stadtplanung und Verwaltung erwähnt.

Wir blicken erneut mit Begeisterung und Stolz auf die Fülle, Vielfalt und Bandbreite durchdachter Architektur für unsere Stadt. Sämtliche 113 Einreichungen sind von hoher Qualität und zeigen häufig bemerkenswerte und außergewöhnliche Ergebnisse.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren haben die Kriterien Fügung, atmosphärische Wirkung, Symbolik, Komposition, soziales Engagement, technische, ökologische und gesellschaftliche Neuerungen und Detailvollkommenheit die Jury bei ihrer Auswahl geleitet. Neben dem sozialen Engagement hat in Zeiten des Klimawandels die Sorge um und das Bauen im Bestand eine neue Bedeutung erhalten,

Schlussendlich sind viele Häuser einfach nur Häuser und nur ein paar Häuser sind echte Haltungen

Prof. Katja Knaus, Vorsitzende der Jury
Architektin, Yonder Architektur und Design, Stuttgart,
Präsidium BDA Bundesverband



Foto: Uwe Ditz

Das Schlusswort der Würdigung Mark Jeneweins zum Sonderpreis des BDA Preises Berlin 2021 darf gleichermaßen als Statement der diesjährigen Jury an den Anfang dieses Katalogs gestellt werden. Den Grundgedanken des BDA folgend wurden in diesem Jahr erneut Arbeiten gesucht, die durch hohen Qualitätsanspruch, insbesondere aber durch Haltung zum Erhalt und zur Stärkung der Baukultur beitragen. Allesamt fühlen sie sich dem Gemeinwohl und einer grundsätzlich nachhaltigen Gestaltung von Gebäuden verpflichtet.

Mit der Auswahl dieser Projekte dürfte offen zu Tage treten, dass es um Schönheit alleine, wie auch immer definiert, nicht gehen darf. Zwar spielen Fügung, Detailvollkommenheit, Symbolik und Komposition unverändert eine tragende Rolle in der Beurteilung von Architekturen, doch war sich die Jury einig, dass die so bedeutende atmosphärische Wirkung genau in der Interpretation von Detailvollkommenheit im Sinne einer Gebäudeidee gelesen werden muss. Soziales Engagement in der Entwicklung und Durchführung, sowie technische, ökologische oder gesellschaftliche Neuerungen in der Konzeptionierung sollten in diesem Zusammenhang eine starke Wertung erhalten. Drei Preise und eine Auszeichnung werden an Projekte verliehen, die sich mit sehr unterschiedlichen Mitteln dem Umbau im Bestand widmen und im Sinne des „Haus der Erde“ des BDA den nachhaltigen Umgang mit Bausubstanz vorführen. Drei Auszeichnungen, vier lobende Erwähnungen und ein Sonderpreis zeigen, wie Wohnungsbau nicht nur kostengünstig, sondern auch anders gedacht werden kann. Ganz gleich ob im Neu- oder Umbau. Die ermutigende Botschaft an die Kolleg*innen lautet: Traut Euch, wagt Experiment und steinige Wege – es kann gelingen! Ein viertes

preisgekröntes Projekt setzt ein Ausrufezeichen im Sinne besonders flexibel und egalitär gestalteter Grundrisse, die als politisches Statement gegen eine Hierarchisierung räumlicher Bürostrukturen gelesen werden dürfen. Der Sonderpreis fragt mit bestechender Klarheit, ob wir wirklich so leben und wohnen wollen, wie wir das bislang getan haben, oder ob es nicht an der Zeit sei, neue Wege zu gehen. Mit der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, der Grundinstandsetzung der Neuen Nationalgalerie, der Wilmina, einer Transformation vom Gefängnis zum Hotel, und dem neuen taz-Gebäude werden vier Projekte mit Preisen geehrt, die thematisch kaum unterschiedlicher sein könnten. Einerseits der radikale Umgang mit dem Thema low-/no-budget, der selten leichtfüßiger und eleganter daher kam wie in dem Bekenntnis zur Improvisation von Ortner & Ortner, versus der mit souveräner Präzision und fast unsichtbarer Hand von David Chipperfield Architects durchgeführten Sanierung der Architekturikone von Mies van der Rohe. Andererseits der bereits in der Grundrissorganisation vom eigensinnigen Geist einer freien Gesellschaft durchwehte, in ökologischer, ökonomischer und konzeptioneller Hinsicht ehrgeizige taz-Neubau des Zürcher Architekturbüros E2A versus der Verwandelung eines ehemaligen Frauengefängnisses in ein feinfühlig gestaltetes und atmosphärisch dichtes Hotel von Grüntuch Ernst. Die ausgezeichneten und lobend erwähnten Wohnbauten bieten ein hochoffenes Potpourri an Experiment: Versatzstücke aus der Hallenkonstruktion, die zeigen wie Fertigungskosten und Bauzeit durch industrielle Vorfertigung eingespart werden können; Architekt*innen, die selber immobilienwirtschaftlich aktiv werden, um innovative Lösungen zu ermöglichen; kommunale Wohnungsbau-Gesellschaften, die zeigen, wie durch Mut zum Experiment „neue Wohnformen“ zu einem ausgewogenen gemeinschaftlichen Wohnprojekt mit hoher Nutzerzufriedenheit und sozialer Sicherheit führen können ... Diese Liste ließe sich beliebig fortführen. Es bleibt die staunende Überwältigung der Jury angesichts des hohen Innovationsgehalts und der qualitativen Dichte der 113 eingereichten Arbeiten. Wir danken dem BDA Berlin für zwei überaus inspirierende Jurytage.

BDA PREIS BERLIN 2021

Prämierte Projekte

1. Preise

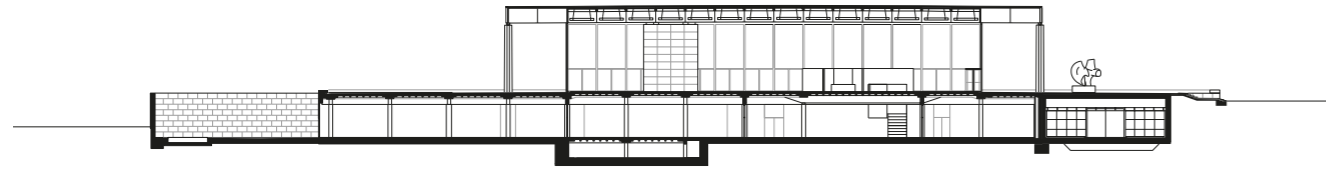
Sonderpreis

Auszeichnungen

Lobende Erwähnungen

1. PREIS

Potsdamer Str. 50, 10785 Berlin/Tiergarten, 2021
David Chipperfield Architects Berlin
Bauherr*in: Stiftung Preußischer Kulturbesitz vertreten
durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung IV 5



Die Neue Nationalgalerie, das einzige in Europa gebaute Gebäude Mies van der Rohe nach dessen Emigration in die USA, ist seit ihrer Eröffnung 1968 der Kunst des 20. Jahrhunderts gewidmet. Der Verschleiß durch fast 50 Jahre intensive Nutzung erforderte eine behutsame und nachhaltige Sanierung und Modernisierung unter Berücksichtigung der Denkmalschutzauflagen. Ziel dieser Arbeiten war es, die vorhandene Bausubstanz so weit wie möglich zu erhalten und das ursprüngliche Erscheinungsbild des Gebäudes so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Die behutsame Renovierung der Neuen Nationalgalerie, eines ikonischen Gebäudes von unbestreitbarer Autorität, zeigt, dass eine Modernisierung denkmalgeschützter Gebäude, um sie energetisch auf den neuesten Stand zu bringen und barrierefrei zu gestalten, ohne Beeinträchtigung ihrer sonstigen architektonischen Qualitäten möglich ist. Außerdem ist es lobenswert zu sehen, wie zeitgenössische Architekt*innen die Arbeit der früheren Generation durch intelligente technische Integration zeitgenössischer Designelemente würdigen und dabei diskret und zurückhaltend bleiben. Ich hoffe, dass der BDA Architekturpreis dazu beitragen wird, die Botschaft

zu vermitteln, dass Architektur wichtiger ist als Architekt*innen und dass unser architektonisches Erbe ein wirklich gemeinschaftlicher Prozess ist, der über Ort und Zeit hinausweist.

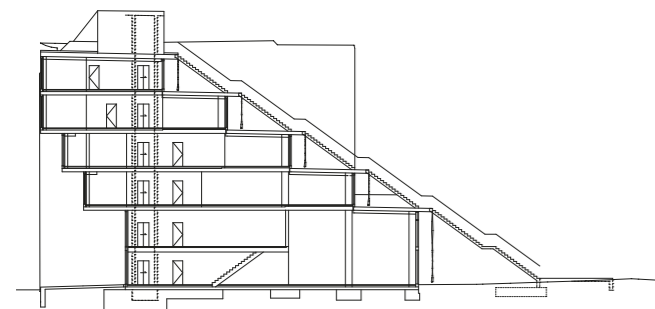
Das Projekt umfasste die Sanierung der in die Jahre gekommenen Stahl-Glas-Konstruktion des Gebäudes und die Modernisierung der Haustechnik gemäß den heutigen Normen und Standards. Die Architekt*innen zollten dem Werk von Mies van der Rohe großen Respekt, indem sie sowohl auf die allgemeinen Konzepte als auch auf die Ausführungsdetails achteten – kein leichtes Unterfangen bei einem derart transparenten Gebäude, bei dem die Strukturelemente zugleich die Fassade sind. In einer Zeit, in der das Thema Nachhaltigkeit in den Vordergrund gerückt ist, zeigt dieses Projekt, dass es für Architekt*innen ein Gebot der Stunde ist, zur Erhaltung und Bewahrung bereits errichteter Bauwerke beizutragen und deren Lebensdauer zu verlängern, anstatt der Produktion neuer Gebäude vorschnell den Vorrang einzuräumen.

Prof. Dr. Anupama Kundoo, Mitglied des Preisgerichts, Architektin, Anupama Kundoo Architects, Berlin/Pondicherry, Indien





SONDERPREIS



Er ist ein mächtiger Zankapfel, der Lobe Block! Die einen lieben ihn, die anderen lieben ihn so gar nicht. Er polarisiert, ist strittig, provoziert Diskussionen und bringt selbst Menschen mit permanentem Ruhepuls in Wallungen. Dies ist auch keine große Überraschung. Verhält sich doch der Lobe Block politisch vollkommen inkorrekt und setzt sich einfach mächtig, ignorant und fett auf das doch sehr eigene Grundstück direkt an der Bahntrasse im Berliner Wedding – Fuck Kontext!

Die Grundintension ist so poetisch, romantisch, weich und gesellig wie Architektur nur sein kann: Fünf Geschosse mit großformatig vorgelagerten, sechs Meter tiefen Terrassen staffeln sich im Treppensteigungsverhältnis von 18 auf 27 nach oben. Ihre Flanken werden begleitet von zwei großzügigen öffentlichen Treppenanlagen. So entsteht ein reisterrassenartiges Gefüge aus Plateaus, von welchen jede einzelne ein fast liebevolles Verhältnis zur direkt angrenzenden Bahntrasse aufbaut. Das sich hier aufspannende Panorama ist unglaublich urban, aber längst nicht so ruhig wie eine romantische Waldlichtung.

Die direkt an die Terrassen angrenzenden Wohn- oder Gewerbeeinheiten sind lediglich durch ihre Vollverglasungen und silberflatternden Vorhänge von den Außenbereichen

getrennt – es wirkt wahrlich nicht so als wäre der Lobe Block auf Intimität und Privatheit getrimmt. Hinsichtlich der Nutzung und des Innenausbau ist das Haus vollkommen flexibel konzipiert. Seine Grundstruktur ist so ausgerichtet, dass überall Wohnen, Büro und Gewerbe in unterschiedlichen Varianten möglich ist. Und so ist es auch. Denn neben Wohnungen und Büros befinden sich hier Ateliers, Ausstellungsräume, Co-Working-Spaces sowie ein Yoga-Studio und Restaurant.

Interessant auch, dass durch die Staffelung des Bauwerkes eigentlich mehr begehbare Fläche entsteht als auf dem leeren Grundstück da war. So ergibt sich auf der vermeintlichen Rückseite, welche eigentlich die Straßenseite ist, durch die Rücksprünge ein kleiner überdachter, halböffentlicher Platz. Nicht gerade lieblich, aber ob des großen Andrangs durchaus belebt.

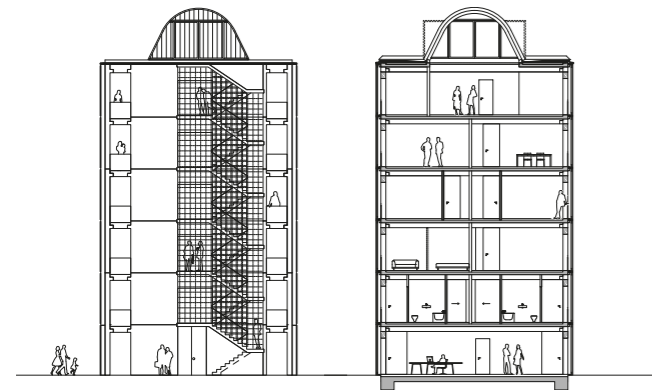
Am Ende kann man sich darauf einigen, dass dieses Gebäude gerade auch wegen seiner polarisierenden Wirkung einen wertvollen baukulturellen Beitrag darstellt. Denn schlussendlich sind viele Häuser einfach nur Häuser und nur ein paar Häuser sind echte Haltungen.

Mark Jenewein, Mitglied des Preisgerichts, Architekt, LOVE architecture & urbanism, Graz, Österreich





AUSZEICHNUNG



Die Entwurfsverfasser*innen legen für eine Baulücke in einem architektonisch eher unpräzisen Umfeld einen spannungsgeladenen Entwurf vor. Das sechsgeschossige „Wohnregal“ in Berlin-Moabit dominiert mit einer konsequent aus Stahl und Glas gehaltenen Fassade und einem außen liegenden, mit Edelstahlnetz absturzgesicherten Treppenhaus prominent das Straßenbild. Es fügt sich mit dem industriellen Design und der dichten Anordnung trotz klarer Abgrenzung zur Bestandsbebauung sehr gut in die Baulücke ein.

Die Grundidee der Entwurfsverfasser*innen, Fertigungskosten und Bauzeit durch industrielle Vorfertigung einzusparen, ist trotz unwirtschaftlicher Kleinteiligkeit des Grundstückes gelungen. Die über 13 Meter lang gespannten und in einem engen Raster angelegten Betonträger, deren Ursprung im Lagerhallenbau liegen, ermöglichen geschossweise eine größtmögliche Flexibilität in der Grundrissgestaltung. Neben einer Büro- und Ateliernutzung im Erdgeschoss bieten die oberen Geschosse eine Aufteilung in zwei Einheiten an, die von Etage zu Etage variieren und in der aktuellen Nutzer*innenstruktur unterschiedlich ausgerichtet und aufgeteilt sind. So bietet das Gebäude eine Resilienz an, um auf die sich verändernden Wohn-

bedürfnisse in den kommenden Jahrzehnten reagieren zu können. Die Vorhangfassade mit großflächigen Glas-Schiebetürkonstruktionen harmonisiert mit dem Raster der Betonskelettstruktur und macht diese bis in das nähere Wohnumfeld sichtbar. Bei warmen Temperaturen können die Fensterelemente geöffnet werden und den Innenraum zu einer Loggia transformieren. Die verbleibende Grundstücksfläche ist den in Containerstruktur organisierten Kellerflächen vorbehalten.

Der Entwurf leistet einen anspruchsvollen Beitrag für die aktuelle Diskussion zum Thema industrieller Vorfertigung und stellt sich damit dem Wettbewerb zu dem klimaneutraleren Baustoff Holz, der ebenso seriell und vorgefertigt zeitoptimierte Bauabläufe ermöglicht.

Thomas Bestgen, Mitglied des Preisgerichts, Geschäftsführer, UTB Projektmanagement GmbH, Berlin





Walden 48 – Neubau eines Mehrfamilienhauses
in Holzbauweise

LOBENDE ERWÄHNUNG

Landsberger Allee 48, 10249 Berlin/Friedrichshain, 2020
Scharabi Architekten in Arbeitsgemeinschaft mit
Anne Raupach
Bauherr*in: Planungsgemeinschaft Walden 48 GbR



Berlin Institute for Medical Systems Biology

LOBENDE ERWÄHNUNG

Hannoversche Str. 28, 10115 Berlin/Mitte, 2019
Staab Architekten
Bauherr*in: Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin





Die Zauberbude in der Carl-Kraemer-Grundschule

Zechliner Str. 4, 13359 Berlin/Gesundbrunnen, 2020
Bauereignis Sütterlin Wagner Architekten
Bauherr*in: Bezirksamt Mitte von Berlin



Gewerbehäuser Ritterstraße 8

Ritterstr. 8, 10969 Berlin/Kreuzberg, 2019
BCO Architekten Busch-Wameling, Gotaut & Wameling
Partnerschaft mbB
Bauherr*in: Baugemeinschaft Ritter acht GbR



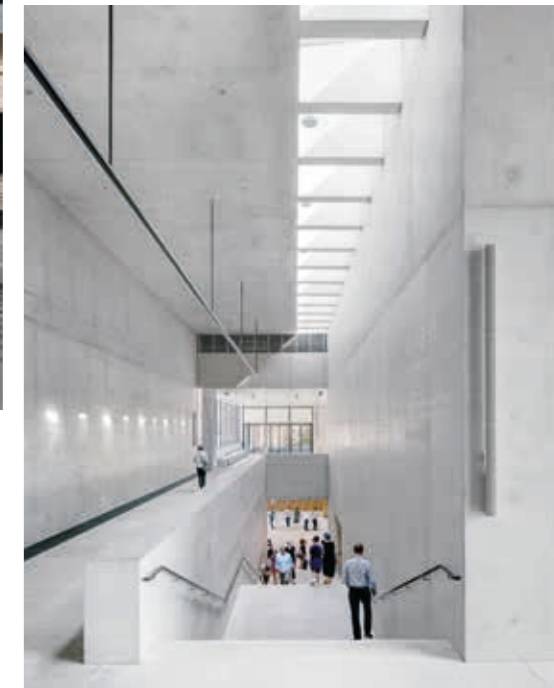
U-Bahnhof Rotes Rathaus

Rathausstr. 15, 10178 Berlin/Mitte, 2020
Collignon Architektur und Design GmbH
Bauherr*in: BVG Projekt GmbH für die Berliner
Verkehrsbetriebe



James-Simon-Galerie

Bodestr. 1–3, 10178 Berlin/Mitte, 2018
David Chipperfield Architects Berlin
Bauherr*in: Stiftung Preußischer Kulturbesitz vertreten
durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung IV 2
Projektmanagement Museumsinsel



WAVE waterside living

Stralauer Allee 13/14, 10245 Berlin/Friedrichshain, 2019
GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH
Bauherr*in: Bauwerk Capital GmbH & Co. KG



Charlie Living

Zimmerstr. 92-94, 10117 Berlin/Kreuzberg, 2020
GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH
Bauherr*in: Trockland Management GmbH



Modulare KITA-Bauten für Berlin

Kumrower Ring 30, 12619 Berlin/Hellersdorf, 2021
Wittenauer Str. 151, 13469 Berlin/Wittenau, 2021
Helmholtzstr. 34, 10587 Berlin/Charlottenburg, 2021
Kaulbachstr. 57, 12247 Berlin/Lankwitz, 2021
Kersten Kopp Architekten GmbH
Bauherr*in: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und
Wohnen Berlin



Waldorf Campus Berlin

Monumentenstr. 13 a–b, 10829 Berlin/Schöneberg, 2021
Kersten Kopp Architekten GmbH
Bauherr*in: BA 1/3: Verein der Johannes-Schule-Berlin-e.V.
BA 2: Rudolf-Steiner-Bildungszentrum gGmbH,
Emil Molt Akademie, Freie Fachschule für Sozialpädagogik



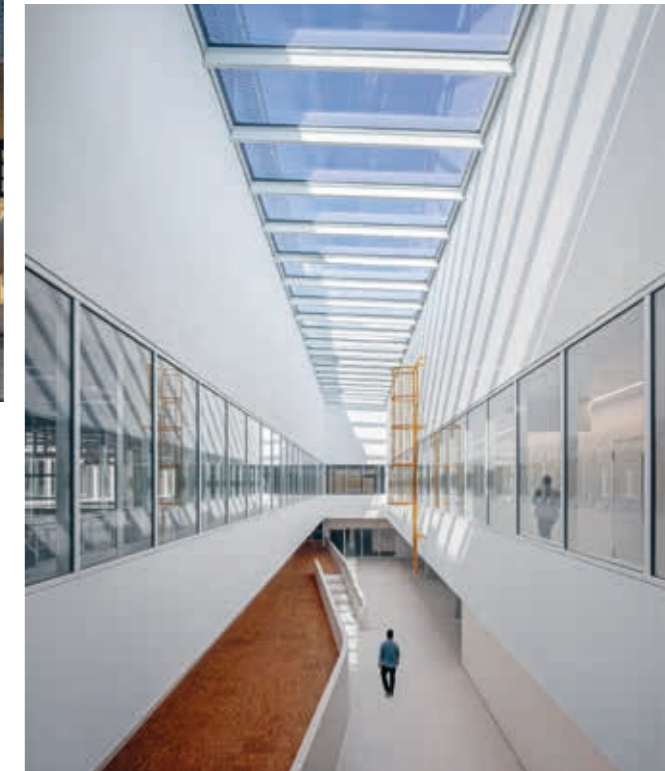
Futteralhaus – Ein vorgefertigtes Minimalhaus

Reinbeckstr., 12459 Berlin/Oberschöneeweide, 2016
Nataliya Sukhova Dipl.-Ing. Architektin BDA, transstruktura
Bauherr*in: Futteralhaus GmbH



**IRIS – Integrative Research Institute for the Sciences
Humboldt-Universität**

Zum Großen Windkanal 6, 12489 Berlin/Adlershof
Nickl Architekten Deutschland GmbH
Bauherr*in: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und
Wohnen, Abt. V-Hochbau



Gartenhaus in der Rosenthaler Vorstadt



Strelitzer Str. 71, 10115 Berlin/Mitte, 2019
wolff:architekten gesellschaft von architekten mbH
Bauherr*in: Privat



pa1925 – Neubau von vier Wohngebäuden mit einer
Gewerbeeinheit (Verbrauchermarkt, Supermarkt)



Pasteurstr. 19–25, 10407 Berlin/Prenzlauer Berg, 2017
zanderrotharchitekten gmbh, Berlin
Bauherr*in: Baugemeinschaft Pasteurstraße 19–25





ARCHITEKT*INNENVERZEICHNIS

Anderhalten Architekten
www.anderhalten.com

andreas gehrke architekten
www.andreasgehrke.net

ANNABAU
www.annabau.com

Anne Raupach
www.anneraupach.com

Architekturbüro Martina Trixner
www.martina-trixner.de

Arnold und Gladisch Gesellschaft von Architekten mbH
www.arnoldundgladisch.de

Atelier Kempe Thill
www.atelierkempethill.com

BATEK ARCHITEKTEN
www.batekarchitekten.com

Bauereignis Sütterlin Wagner Architekten
www.bauereignis.de

**BCO Architekten Busch-Wameling, Gotaut & Wameling
Partnerschaft mbB**
www.bco-architekten.com

Bernrieder . Sieweke Lagemann . Architekten BDA GmbH
www.bsl-architekten.de

BOLLES+WILSON GmbH & Co. KG
www.bolles-wilson.com

Bollinger + Fehlig Architekten BDA GmbH
www.bollinger-fehlig.de

Brandluber+ Emde, Burlon
www.bplus.xyz

buchner + wienke architekten
www.buchnerundwienke.de

büro labs vonhelmolt
www.labsvonhelmolt.de

carpaneto.schöningh architekten
www.carpanetoschoeningh.de

chezweitz GmbH
www.chezweitz.de

Christof Schubert Architekten
www.christofschubert.de

Christoph Wagner Architekten
www.c-wagner.de

Christopher Sitzler \ Architekt
www.sitzler.info

CKRS Architektengesellschaft mbH
www.ckrs-architekten.de

Collignon Architektur und Design GmbH
www.collignonarchitektur.com

David Chipperfield Architects Berlin
www.davidchipperfield.com

Deadline Architekten GbR
www.deadline.de

dma deckert mester architekten BDA
www.dmarchitekten.de

DMSW ARCHITEKTEN
www.dmsw.de

**dreigegeneinen | architektur – urbane strategien –
gestaltung niggli – savic – sevilgen und partner mbB**
www.dreigegeneinen.eu

**E2A/Piet Eckert und Wim Eckert Architekten ETH
BSA BDA SIA AG**
www.e2a.ch

Eike Becker_Architekten
www.eikebeckerarchitekten.com

EM2N Architekten Berlin GmbH
www.em2n.de

Eyrich-Hertweck Architekten PartG mbB
www.eharchitekten.de

FAR frohn&rojas Planungsgesellschaft mbH
www.f-a-r.net

fatkoehl architekten
www.fatkoehl.com

FLACKE + OTTO ARCHITEKTEN BDA
www.fl-ot.com

Glass Kramer Löbbert Architekten BDA
www.glasskramerloebbert.de

Gössler Kinz Kerber Schippmann Architekten
www.gkks.de

GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH
www.graftlab.com

Gruber + Popp Architekt:innen BDA
www.gruberpoppp.de

Grüntuch Ernst Architekten
www.gruentuchernst.de

Heide & von Beckerath
www.heidevonbeckerath.com

Helga Blocksdorf Architektur
www.helgablocksdorf.de

Hella Rolfes Architekten
www.rolfes-architekten.com

Holzer Kobler Architekturen
www.holzerkobler.com

**HS-Architekten BDA – Hirschmüller Schindele –
PartG von Architekten mbB**
www.hsarchitekten.com

Ingrid Hentschel – Prof. Axel Oestreich Architekten BDA
www.hentschel-oestreich.de

J. MAYER H. und Partner, Architekten MBB
www.jmayerh.de

Jan Wiese Architekten
www.jwa.berlin

Kaden + Lager GmbH
www.kadenundlager.de

Kaup + Wiegand Ges. v. Architekten mbH
www.kaupwiegand.de

Kersten Kopp Architekten GmbH
www.kersten-kopp.de

Kim Nalleweg
www.kimnalleweg.com

Klaus Roth Architekten BDA
www.klaus-roth.de

**kleyer.koblitz.letzel.freivogel gesellschaft
von architekten mbH**
www.kklf.de

Kolb Ripke Gesellschaft von Architekten mbH
www.kolbripke.de

KSP ENGEL GmbH
www.ksp-engel.com

**KSV Krüger Schubert Vandreike, Planung und
Kommunikation GmbH**
www.ksv-network.de

Lemme Locke Lührs Architektinnen BDA
www.lemmelockelux.de

Lenzen Architekten
www.lenzen.org

léonwohlhage Gesellschaft von Architekten mbH
www.leonwohlhage.de

M.A. Möbel + Architektur
www.ma-interior.com

Marte.Marte Architekten ZT GmbH
www.marte-marte.com

MEYER-GROHBRUEGGE
www.meyer-grohbruegge.com

Michels Architekturbüro GmbH
www.mic-arc.de

**MONO Architekten Greubel & Schilp &
Schmidt PartGmbH**
www.monoarchitekten.de

Muck Petzet Architekten
www.muck-petzet.com

Nickl Architekten Deutschland GmbH
www.nickl-partner.com

**Ortner & Ortner Baukunst Gesellschaft von
Architekten mbH**
www.ortner-ortner.com

**Partner und Partner Architekten
(Günter und Finkbeiner Gesellschaft von Architekten mbH)**
www.partnerundpartner.com

Patzschke Planungsgesellschaft mbH
www.patzschke-architektur.de

Praeger Richter Architekten, BDA
www.praegerrichter.de

Ralf Wilkening Architekt
www.hinrichs-wilkening.de

Renner Architekten
www.rennerarchitekten.de

roedig . schop architekten
www.roedig-schop.de

rundzwei Architekten BDA
www.rundzwei.de

Scharabi Architekten
www.scharabi.de

sieglundalbert Gesellschaft von Architekten mbH
www.sieglundalbert.de

Söllner Wagner Architekten Part GmbH
www.soellnerwagner-architekten.de

Sommer + Sommer Architekten BDA
www.sommersommer.de

SSP Rüthnick Architekten
www.ruethnick.com

Staab Architekten
www.staab-architekten.com

Stöckert Architekten
spark.adobe.com/page/tXb6tCdqdtLbO/

**Sweco GmbH (ehemals Ludes Generalplaner GmbH)
Sweco Architects**
www.swecoarchitects.com

TCHOBAN VOSS Architekten GmbH
www.tchobanvoss.de

Terraform Landschaftsarchitekten
www.terraform-la.de

Thomas Hillig Architekten GmbH
www.hillig-architekten.de

Tillmann Wagner Architekt BDA
www.tillmannwagner.de

transstruktura
www.transstruktura.com

TRU Architekten Part mbB
www.truarchitekten.de

Trujillo Architekten
www.trujillomoya.com

TSSB architekten
www.tssb.de

Via Lewandowsky
www.vialewandowsky.com

von Ey Architektur PartG mbB
www.voney.de

Wenke Schladitz
www.schladitz-skupin.de

Winking · Froh Architekten GmbH
www.winking-froh.de

Wirth Architekten BDA Partnerschaft mbB
www.wirth-architekten.com

wolff:architekten gesellschaft von architekten mbH
www.wolffarchitekten.com

zanderrotharchitekten gmbH, Berlin
www.zanderroth.de

Zappe Architekten
www.zappearchitekten.de

ZOOMARCHITEKTEN GmbH
www.zoomarchitekten.de

ZRS Architekten Ingenieure
www.zrs.berlin

zweikant architekturen
www.zweikant.com